

Novalis FORUM
FREIBERG



September bis Dezember 2010

Programm

Wissenschaft . Kultur . Bildung . Religion

Freitag bis Samstag, 12./13. November 2010

Dietrich von Freiberg

Philosoph - Theologe - Naturforscher

Irgendwann zwischen 1304 und 1310 füllte der Dominikanermönch Dietrich von Freiberg eine kugelförmige Glasflasche mit Wasser, hielt sie in die Sonne – und formulierte eine bahnbrechende, in ihren Grundzügen bis heute gültige Theorie des Regenbogens. Philosoph, Theologe und Naturforscher: Dietrich von Freiberg (1240/45 – ca. 1310) hat in den letzten Jahren zunehmend Beachtung gefunden. In Freiberg trat er in den Dominikanerorden ein und lehrte am dortigen Ordensstudium, bevor er nach Paris wechselte.

Anlass der Tagung ist neben dem 700. Todestag Dietrichs die Planung der TU Bergakademie, auf dem Gelände des vormaligen Dominikanerklosters einen Neubau zu errichten, das so genannte „Schlossquartier“. In einem an die breitere Öffentlichkeit gerichteten Tagungsteil werden Leben und Werk Dietrichs und seine Bedeutung für die Nachwelt vorgestellt, ebenso der Stand der archäologischen Grabungen sowie die Planungen zum Universitätsneubau. Das anschließende wissenschaftliche Symposium mit internationaler Besetzung untersucht das Werk Dietrichs im Kontext seiner Zeitgenossen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale der TU Bergakademie Freiberg.

Informationen

Für die Tagung ist keine Anmeldung erforderlich, Teilnehmergebühren werden nicht erhoben.

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg
Senatssaal
Akademiestraße 6
09599 Freiberg

Freitag, 12. November 2010

Dietrich von Freiberg
Das Umfeld eines Denkers

- 14.00 Uhr** **Eröffnung**
- 14.15 Uhr** **Dietrich von Freiberg - Leben und Werk**
Prof. Dr. Karl-Hermann Kandler, Freiberg
- 15.00 Uhr** **Philosophie und Naturerkenntnis
im 13. und 14. Jahrhundert**
Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Mainz
- 16.00 Uhr** **Die Stadt Freiberg um 1300**
Dipl.-Historiker Uwe Richter, Freiberg
- 16.45 Uhr** **Das Studium der Philosophie
im 13. Jahrhundert**
PD Dr. Hannes Möhle, Bonn
- 17.30 Uhr** **Das „Schlossquartier“
der TU Bergakademie Freiberg**
Dr. Andreas Handschuh
Kanzler der TU Bergakademie Freiberg
- 18.00 Uhr** **Pause**
- 20.00 Uhr** **Festvortrag**
Dietrich von Freiberg
Von der Dynamik der Vernunft
Prof. Dr. Burkhard Mojsisch, Bochum

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg
Senatssaal
Akademiestraße 6
09599 Freiberg

Samstag, 13. November 2010

Wissenschaftliches Symposium

Dietrich von Freiberg im Kontext seiner Zeitgenossen

- 09.00 Uhr** **Menschliches Weltverstehen und Transzendenz
Dietrich und die mittelalterliche Philosophie**
Prof. Dr. Gerhard Krieger, Trier
- 09.45 Uhr** **Augustin und die aristotelischen Quellen
in den Schriften Dietrichs von Freiberg**
Dr. Andrea Colli, Mailand
- 10.30 Uhr** **Ansätze einer Mathematisierung von Natur
und Naturerkenntnis in Antike und Mittelalter**
Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Mainz
- 11.35 Uhr** **Hervorgang - Verwirklichung - Rückkehr
Eine neuplatonische Struktur im Denken
Alberts des Großen und Dietrichs von Freiberg**
Dr. Henryk Anzulewicz, Bonn
- 12.20 Uhr** **A comparative Study of Dietrich of Freiberg
and St. Thomas of Aquinas on Spiritual Sub-
stances**
Prof. Dr. Markus L. Führer, Minneapolis
- 13.00 Uhr** **Pause**
- 14.15 Uhr** **Dietrichs Theologie in seinen überlieferten
Quaestionen**
Prof. Dr. Karl-Hermann Kandler, Freiberg
- 15.00 Uhr** **Biophilosophische Reflexionen
bei Dietrich von Freiberg**
Prof. Dr. Udo Reinhold Jeck, Bochum
- 15.45 Uhr** **Schlussdiskussion**

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg
Senatssaal
Akademiestraße 6
09599 Freiberg

Mittwoch, 29. September 2010, 20 Uhr

Mir geht ein Licht auf Über Licht und Erleuchtung

Prof. Dr. Andreas Speer, Köln

Licht zählt zu den beliebtesten Metaphern, wenn es um Erkenntnis geht - im Alltagsgebrauch wie in Literatur und Wissenschaft. Gerne verbinden wir bei unseren Erklärungen auch das physikalische mit dem geistigen Phänomen: Die Synapsen „feuern“, uns leuchtet eine Sache ein, mir geht ein Licht auf.

Bereits Platon vergleicht die Idee des Guten mit der Sonne, die unseren Intellekt erleuchtet und zur wahren Erkenntnis der Wirklichkeit befähigt. Seitdem zieht die Lichtmetapher ihre Spuren durch die Philosophie- und Geistesgeschichte. Der Vortrag geht einigen dieser Spuren in unserer alltäglichen Erfahrungswelt wie in der Geschichte des Denkens nach.

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14
09599 Freiberg

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 20 Uhr

Weißt du, wie viel Sterne stehen?

Wie das Licht in die Welt kam

Prof. Dr. Harald Lesch, München

Das Licht verdankt die Welt den Sternen. Tagsüber ist es das Licht der Sonne, das unseren Planeten erwärmt und erhellt, in der Nacht ist es der gestirnte Himmel über uns, der uns nach dem Ursprung des Universums fragen lässt.

Wie ist das alles entstanden, wann gab es die ersten stellaren Lichtquellen, und welche tiefe Verbindung gibt es zwischen uns Menschen und den Sternen? Der Referent, Professor für Astrophysik und Moderator des ZDF-Wissenschaftsmagazins „Abenteuer Forschung“, wird darlegen, weshalb die Astronomen fest vom Modell des heißen Urknalls überzeugt sind. Erörtert werden die Entstehung der chemischen Elemente in den Sternen und der gewaltige Materiekreislauf in unserer Milchstraße. Vor über 4,5 Milliarden Jahren sind große Sterne explodiert und haben eine benachbarte Gaswolke mit den Elementen geimpft, aus denen später die Planeten wurden. Wir bestehen zu 92 Prozent aus Sternenstaub und leben vom Licht der Sterne.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen und der Katholischen Studentengemeinde Freiberg.



Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14
09599 Freiberg

Mittwoch, 8. Dezember 2010, 20 Uhr

Himmelslicht oder Erdenprunk?

Fenster und Licht im mittelalterlichen Kirchenbau

Prof. Dr. Matthias Untermann, Heidelberg

Riesige, bunt verglaste Fenster und kleine Öffnungen durchbrechen die Kirchenmauern, prachtvolle Leuchterkronen und einzelne Kerzen erhellen den Innenraum: Vielfältig ist Licht in der mittelalterlichen Kirche präsent. In der architektonischen Gestaltung der Fenster durch aufwändige Rahmen und Maßwerkgerüste zeigen sich wandelnde Vorstellungen und Ansprüche von Bauherren, Theologen und Gemeinde. Kostbare, farbenfrohe Glasscheiben zeichnen Kirchenfenster schon seit der Karolingerzeit aus. Später werden Glasfenster zum leuchtenden Bildträger - auch wenn man die Szenen vom Fußboden aus kaum lesen kann. Theologie und weltlicher Stifterprunk finden in der leuchtenden Außenhaut des Kirchenbaus zusammen. Die symbolische Bedeutung des Lichts zeigt sich auch in kostbaren Leuchtern, die auf dem Altar stehen oder „vom Himmel herab“ hängen. Der Vortrag wird zentrale Aspekte des Themas „Licht“ in den mittelalterlichen Kirchenbauten vom 8. bis 16. Jahrhundert darstellen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Domgemeinde Freiberg.

Veranstaltungsort

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Domes)

Kirchgasse

09599 Freiberg



Novalis FORUM FREIBERG



In Kooperation mit

Das Novalisforum Freiberg ist ein Forum der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Katholische Akademie
des Bistums Dresden-Meißen

Postanschrift
Schloßstr. 24, 01067 Dresden

Telefon: (0351) 4844-742

Fax: (0351) 4844-840

E-Mail: info@ka-dd.de

Internet: www.ka-dd.de

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Großer Hörsaal (Nr. 145, 1. Stock)
Brennhausgasse 14
09599 Freiberg

